

Mit hellem Klang der Donau entlang



Der Silcher-Chor Donau-Bussen konzertiert im Großen Kursaal Bad Buchau. (Foto: Kurt Zieger)

Vor nunmehr 60 Jahren ist der Silcherchor Donau-Bussen in Riedlingen gegründet worden. Sänger aus mehr als 20 Ortschaften rund um den Bussen formen um Chorleiter Oliver Haux hörenswerte Konzertprogramme, die in weitem Umwelt Beachtung finden. Auch heuer wurden mit Ausnahme des Strauß-Walzers wieder alle Titel auswendig vorgetragen.

Als Reverenz an ihren Namenspatron Friedrich Silcher erklang als Konzertauftritt dessen „Frisch gesungen“, für manchen Zuhörer allerdings in auffallend kräftigem Chorklang. Mit dem unverwüstlichen „Weit, weit, weg“ von Hubert von Goisen wurde ein weiter Bogen gespannt, der im sprachlichen Original bis zu Irlands Vergangenheit mit „Danny Boy“ reichte. Georg Kreislers sarkastisches „Tauben vergiften im Park“ in flott heiterem Dreiertakt leiteten mit Michael Wares „The Wellermann“ zur schelmischen stets mit Freuden gehörten Episode „Lass mich dein Badewasser schlürfen“. In landestypischer Klangfärbung beschloss „Amoi seg ma uns wieder“ von Andreas Gabalier mit feinem Piano-Klang den sängerisch ersten Programmteil. Er wurde rein instrumental strukturiert durch Ruth Seethaler, die musikalisch ausgefeilt und rhythmisch exakt pointiert den bekannten Tango von Isaac Albeniz und dessen „Capricho Catalan“ am Flügel intonierte.

Danach galt ein äußerst anspruchsvolles Arrangement als Einladung zum Besuch von „Wien, Wien, nur du allein“. Ineinander verwobene Chorstimmen sollten der Beleg sein für die Vielfalt der „Stadt meiner Träume.“ Dies galt gleichzeitig als Hinführung zum Johann Strauß-Konzertwalzer „An der schönen blauen Donau“ in einer Bearbeitung für Männerchor. Als Höhepunkt des Konzerts zeigte sich der Chor nicht nur bei der Länge und Vielseitigkeit des Werks stimmlich und gestalterisch in bester Verfassung, er lebte jedoch auch von der einfühlsam mitgestaltenden Ruth Seethaler am Flügel. Die in Ausdruck und chorischer Variabilität beachtenswerte Gesamtdarbietung wurde zurecht mit viel Applaus bedacht. Dazu passte die Arabesque Nr. 1 von Claude Debussy, von der Pianistin als weitere Solopräsentation mit klarer Melodie und fließender Begleitung ausdrucksvoll in Szene gesetzt.

Mit für den Silcher-Chor typischen Kreationen rundete sich das vielseitige Konzertprogramm, wie stets von Jörg Seethaler mit seinen amüsanten Anekdoten begleitet. Dazu zählten, zur Spargelzeit passend, „Veronika, der Lenz ist da“ mit seinem unverwüstlichen Charme ebenso wie das aufmunternde „Wochenend und Sonnenschein“. Nach dem volltönenden Rock-Song der Gruppe Queen „Fat bottomed girls“, melodisch und rhythmisch pikant durchstrukturiert wurde auch die schwäbische Philosophie über „Was ischt dr Schwob?“ mit viel Beifall bedacht.